

# **M e d i e n a r b e i t f ü r S c h u l e n - F o l i e n**

# Grundfragen

- Was will ich mitteilen?
- Welches Publikum will ich erreichen?
- Welchen Nutzwert will ich anbieten?
- In welcher Form kann ich meine Botschaft am besten vermitteln?
- Wie viele Informationen kann ich meinem Publikum zumuten?

# Was will ich mitteilen?

- Was muss die Öffentlichkeit wissen?
- Was könnte sie auch interessieren?
- Was interessiert sie wahrscheinlich nicht?

# **Grenzen bei meiner Berichterstattung?**

- Platzangebot des jeweiligen Mediums
- Zielrichtung des jeweiligen Mediums
- Subjektivität der Redaktion

# Wo gibt es Spielräume?

- Das Bessere ist des Guten Feind!
- Das Besondere suchen!  
Z.B. Sonder-/ Themenseiten
- Wie kann ich das „übliche“ Ereignis so gestalten, dass es aus dem normalen Rahmen herausfällt?

# **Welchen Nutzwert will ich anbieten?**

## **Neuigkeitswert**

Grundbedingung der Zeitungsberichterstattung:  
Was nicht neu ist, hat in der Zeitung nichts zu suchen.

## **Materieller Wert, Persönlicher Nutzen**

All die Informationen, die das Publikum braucht, um die Schule überhaupt nutzen zu können (Terminankündigungen, Fragen der Einschulung)

## **Meinungswert**

Alle Informationen, die das Publikum interessieren könnten, um sich eine Meinung zu bilden, um sich zu entscheiden

## **Unterhaltungswert**

Stoff für den Tratsch auf der Straße, am Mittagstisch oder am Arbeitsplatz

## **Imagewert**

Die Menschen wollen sich mit Einrichtungen/Personen identifizieren – persönliche Aufwertung:  
Was gibt es, das die Leute stolz auf ihre Schule machen kann?

# **In welcher Form kann ich meine Botschaft anbieten**

## **Nachricht (materieller Nutzen)**

- Die zentrale Aussage nach vorn!
- Objektivierbarkeit – die W-Fragen:  
Wer, was, wann, wo, warum, wie, in  
welchem Zusammenhang?
- Eine gute Nachricht muss man Satz für  
Satz von hinten kürzen können

## **Feature (Unterhaltung/Meinung)**

Ausleuchtung eines Gesamtereignisses –  
auch stimmungsmäßig:

Was war besonders interessant/  
beeindruckend?

In der Regel aus der Distanz (keine Ich-  
Form)

- Vom Besonderen zum Allgemeinen
- Details einflechten, Zitate, Pointen
- Das Miterleben ermöglichen
- Das Feature muss rund sein:  
der Schluss führt zum Anfang zurück  
oder  
eröffnet eine neue Perspektive

## **Kommentar/Analyse (Meinungswert)**

- Leserbriefe
- Erklärungen
- Stellungnahmen

Beginne mit der These. Welches ist meine wichtigste Botschaft?

Konzentriere dich möglichst auf fünf wesentliche Punkte.

Versuche, Bilder und Vergleiche zu finden, aber vergewissere dich, dass sie auch stimmig sind.

Suche Schlüsselwörter. Wer Begriffe besetzt, besetzt das Thema.

Position begründen, Gegenargumente entkräften

# **Welches Publikum will ich erreichen?**

**Die Leser dort abholen, wo sie sind !**

Wie schaffe ich es, sie für mich zu interessieren?

- Tageszeitung?
- Anzeigenblatt?
- Stadtteilzeitung?
- Fachblatt?

## **Entamtlicht euch:**

- Suche die Eindeutigkeit
- Vermeide Substantivierungen und Plastikwörter!
- Nenne und identifiziere Handelnde!
- Man vermeide man, soweit man kann!
- Kurze Sätze!

# Wie bringe ich meine Botschaft in den Medien unter?

- Regelmäßiger Kontakt
- Immer so schnell wie möglich
- Nachfassen oder ankündigen
- Redaktionen über Vorhaben auf dem Laufenden halten
- (Schulzeitung zur Kenntnisnahme)

# Pressebetreuung

- Ansprechpartner anbieten
- persönliche Einweisung
- angemessenen Platz bereit halten
- Hilfsmittel anbieten
- Foto-Möglichkeiten vorbereiten

## **„Waschzettel“/Pressemappe**

(Material zur Benutzung durch den Journalisten)

Alle wichtigen Informationen  
zusammenstellen

- Signet
- Fotos
- Namen der Akteure
- Zweck und Zeitplan
- Hintergrundinformationen
- Name/Adresse/Telefonnummer/  
Faxnummer/Mail-Adresse eines  
kompetenten Ansprechpartners

# Fotos ! ! ! !

(Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!)

- Farbfotos
- So nah wie möglich!
- Szenen anbieten!
- Muss es eine Totale sein?
- Wie lassen sich Gruppenfotos lebendiger machen?
- Steh nicht da wie ein Ölgötze
- Auf Umgebung und Hintergrund achten
- Bildbeschreibung nicht vergessen:  
Personen genau identifizieren

# **Wie viele Informationen kann ich meinem Publikum zumuten?**

Lange Berichte sind eher abschreckend.

Ein Zeitungsartikel ist kein Protokoll.

Namen sind Nachrichten - aber nur, wenn sie wichtig für die Öffentlichkeit sind.

Gib dem Leser die Chance zum Ausstieg  
– und zum Einstieg zwischendurch  
(portionieren).

# Leserverhalten:

Lektüreangebot einer Zeitung: ca. 4  
Stunden

Tatsächliche Nutzung: ca. 30 Minuten

Durchschnittliche Nutzung eines Textes:  
1/3

## Prioritäten

1. Fotos und Bildtexte
2. Titel
3. Vorspanne (1. Satz/Absatz)
4. Zwischentitel
5. Text

# Weitere Informationen:

[www.jens-uwe-boettcher.de](http://www.jens-uwe-boettcher.de)